



Seite: 4
Ressort: Politik
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 289.686 (gedruckt) 265.277 (verkauft)
269.326 (verbreitet)
Reichweite: 1,06 (in Mio.)

Landtag intern

Georg Schmid hat mal was zu feiern. Seine CSU-Fraktion wurde gestern am späten Abend in Berlin für die Kampagne „Gemeinsam Bayern bewegen“ ausgezeichnet. Beim renommierten „Politikaward 2010“ kam die Fraktion mit ihrem Zukunftsdialog (5000 Bürger machten mit) unter die besten drei Politikampagnen in Deutschland. Auch das Fraktions-TV wurde ausgezeichnet. „Das ist ein Riesen-Erfolg“, sagte Schmid in Berlin.

In der Landespolitik steigt die Reisefreude nach Prag. Mit Neugier wird die für 2011 geplante Reise von Ministerpräsident Horst Seehofer erwartet, die das belastete Verhältnis der Nachbarn entkrampfen soll. Der CSU-Chef solle „baldmöglichst die aus der Stoiber-Ära überkommene Eiszeit beenden“, drängt sogar die SPD. Fraktionsvize Christa Naaß sieht die jüngste Reise des Bundespräsidenten als Ansporn und for-

dert eine „große Delegation“. Bereits mehrere CSU-Vorauskommandos waren unterwegs: Kultusminister Ludwig Spaenle besuchte jüngst den Vize-Außenminister in Prag. Gestern reiste auch Umweltminister Markus Söder an. „Ein Anfang ist gemacht“, sagte er. Söder hatte allerdings ein brisanteres Thema zu verhandeln. Er forderte mehr Transparenz und Beteiligung beim geplanten Ausbau des Atomkraftwerks Temelin ein. Eine länderübergreifende Beamten-Kommission soll über Sicherheitsfragen beraten, gestand Söders Kollege Pavel Drobil zu.

Kultusminister Ludwig Spaenle reist heute von Demo zu Demo – allerdings sind die Protestaktionen gegen ihn gerichtet. Beim Verbandstag der Gymnasiallehrer in Deggendorf demonstriert der Lehrernachwuchs unter dem mäßig originellen Motto „Lassen Sie uns nicht im Regen stehen“ gegen eine Besol-

dungskürzung („Bitte alle Regenschirme mitbringen“, steht im Aufruf). Anschließend fährt er nach Denkendorf bei Eichstätt, wo die SPD ein alternatives Schulmodell durchsetzen will, was Spaenle strikt ablehnt. Bürger mit Kindern wollen ihm einen „entsprechenden Empfang“ bereiten, heißt es im Vorfeld. In der CSU-Fraktion gibt es Unmut über die sonst sakrosankte Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Mehrere Abgeordnete beklagten intern, Stamms wiederholte Auftritte mit ihrer Tochter Claudia Stamm seien wenig hilfreich. Beide waren diese Woche die Haupt-Gäste der „Münchner Runde“ im BR. Claudia Stamm ist Abgeordnete der Grünen – die CSU-Kollegen grollen, Mutter Stamm werte mit den Doppel-Auftritten die Opposition auf. Alleine schaffe es Tochter Stamm nie in eine Talk-Show zur besten Sendezeit. cd/dw

Wörter: 330

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Muenchner Zeitungsverlag